

Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V.



Newsletter
02 / 2020
vom 30.06.2020

Inhalt:

Fünf atemberaubende Jahre

Umfrage

Aktuelle Ereignisse:

Corona-Pandemie

- Angst vor Hunger
- Lage in Umoja
- Seifenproduktion
- Eigenversorgung mit Gemüse
- Lebensmittelversorgung Mai bis Juli
- Lebensmittelversorgung August bis Oktober

Abschlussbericht Fluthilfe

In eigener Sache - Mitglied werden

Ausblick -Schulbetrieb -Homepage

Fünf atemberaubende Jahre

In wenigen Tagen, am 3. Juli 2020, wird unser Freundeskreis 5 Jahre alt und wir dürfen auf eine aufregende und erfolgreiche Zeit zurückblicken.



Passend für einen Verein, der ein Frauendorf in Afrika unterstützt, war der 3. Juli 2015 mit 38,3 °C in Grevenbroich einer der heißesten Tage des Jahres. Damals ahnten wir noch nicht, welche heißen Phasen bezüglich der Vereinsarbeit auf uns warten würden.

Für die Vorstandsmitglieder war es eine Herausforderung, da wir sozusagen Neulinge hinsichtlich der gemeinnützigen Vereinsarbeit waren. Aber eins schweißte uns zusammen: der absolute Wille, diesen Verein zu einer vorbildlichen Entwicklungszusammenarbeit mit dem Frauendorf Umoja in Kenia zu führen.

In den vergangenen 5 Jahren konnte die Basis gelegt werden für folgende fünf Schwerpunkt-Bereiche:

- Bildung und Ausbildung,
- Frauen- und Menschenrechte,
- Wasserversorgung/Elektrifizierung,
- Gesundheit und Hygiene,
- Einkommensverbesserungen,

wobei die dorfeigene Grundschule das Herzstück unserer Aktivitäten ist.

Auch als kleiner Verein fühlen wir uns den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der UN-Agenda 2030 verpflichtet und richten unsere Projekte danach aus.



In einer kleinen Festschrift lassen wir die vergangenen Jahre Revue passieren. Sie finden diese auf unserer Homepage unter dem Titel „5 Jahre Freundeskreis – 5 Jahre Deutsch-Kenianische Frauenpower“. Wir senden die Festschrift auf Anfrage gern zu.

Auch im Frauendorf Umoja begann 2015 eine Zeitenwende. Dies spiegelt sich in den Glückwünschen zu unserem Vereinsjubiläum, die gleich im Anschluss auf Deutsch wiedergegeben werden. Das englische Original finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

All unsere Bemühungen wären ins Leere gelaufen, wenn wir nicht durch Ihre treue und vertrauensvolle Unterstützung die jeweils erforderlichen Spenden für unsere Projekte erhalten hätten. Daher gilt unser herzlichster Dank allen Mitgliedern, UnterstützerInnen, SpenderInnen sowie unseren Paten und Patinnen. Gemeinsam sind wir stark!

Sehr gerne hätten wir am 4. Juli 2020 unsere diesjährige Mitgliederversammlung abgehalten und im Anschluss daran den 5. Geburtstag unseres Vereins gefeiert. Leider hat die Corona-Pandemie diese Pläne zunichte gemacht. Nun hoffen wir, im Herbst unsere Mitgliederversammlung abhalten zu können und werden Sie rechtzeitig informieren.

Ihre

Ise Stockums, Waltraud Sarna und Andrea Heinrich

Glückwünsche aus Umoja

HAPPY BIRTHDAY! ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG!

5 Jahre Freundeskreis Umoja-Friends of Umoja e.V. (FKU)

Der obige Glückwunsch hat folgende Thematik:

Die Umoja Uaso Women Group (UUWG) möchte die tadellose Unterstützung des FKU und seine Fähigkeit anerkennen, den Fortschritt und die Entwicklung in der Frauengruppe voranzubringen.

Die UUWG, die aus 38 Frauen besteht, hat eine enorme und gesteigerte Entwicklung ihrer physischen Umgebung erreicht, sowie eine Verbesserung des sozioökonomischen Status und des Lebensstandards ihrer Mitglieder, die in einem reinen Frauendorf zusammenleben. Mit großer Freude darüber möchte die Gruppe die vielen Meilensteine, die mit der Hilfe von FKU erreicht wurde, darlegen.

Nur um einen kurzen Hintergrund der Organisation zu geben: Die Umoja-Frauen leben in einem Dorf im Samburu County in Kenia, abseits der großen Städte und Handelszentren. Innerhalb des kenianischen Dezentralisierungssystems wird der Bezirk Samburu typischerweise übersehen und ist unterrepräsentiert, da er nur begrenzte staatliche Mittel und Unterstützung erhält. Dies zeigt sich im Mangel an Infrastruktur und staatlichen Dienstleistungen in der Region. Da das Land nur dünn besiedelt ist, ist es oft schwierig, Ressourcen an abgelegene Gemeinden zu verteilen. Das Bildungssystem ist unterfinanziert; den Schulen mangelt es an ausreichend Klassenraum, Material und Lehrern. Es gibt nur wenige, unterfinanzierte und oft schwer zugängliche Gesundheitseinrichtungen, und die verfügbaren Einrichtungen sind für Menschen, die eine anspruchsvolle Behandlung benötigen, nicht ausreichend.

Frauen als die primären Betreuerinnen ihrer Familien sind mit der Verantwortung belastet, mit kranken Mitgliedern zu reisen und lange auf die Behandlung zu warten.

Viele Samburu, insbesondere Frauen, erhalten wenig formale Bildung. Darüber hinaus zwingt der Pastoralismus (Naturweidewirtschaft) einige Kinder dazu, zu Hause zu bleiben, um sich um das Vieh der Familie zu kümmern. In jeder aufeinander folgenden Schulstufe (Primar-, Sekundar- und Tertiärstufe - Hochschulen) nimmt das Verhältnis von Frauen zu Männern ab.

Das Volk der Samburu praktiziert Polygamie, was bedeutet, dass ein Mann mehrere Frauen haben kann. So heiratet ein Mädchen im Alter von 12 Jahren in der Regel einen Mann, der in den 30er Jahren ist, obwohl sie auch einen Älteren bis weit in die 60er Jahre heiraten kann, sofern er der Familie des Mädchens die entsprechende Mitgift, meist in Form von Kühen und Ziegen, bezahlen kann. So werden junge Frauen wie Eigentum behandelt und im Tausch gegen Vieh gekauft und verkauft, und sie können weder von ihren Vätern erben, noch würden sie Eigentum besitzen dürfen.

Die Ehe kann im Allgemeinen erst nach der Beschneidung eines jungen Mädchens geschlossen werden. Wenn sie sich entweder der Beschneidung oder der Heirat verweigert, wird sie wahrscheinlich von ihrer Familie geschlagen und ausgestoßen werden.

Die meisten Frauen im Samburu County haben irgendeine Form von Missbrauch in der Ehe erlebt. Viele dieser Erfahrungen finden innerhalb von Beziehungen statt, da die Frau in der Gesellschaft eine äußerst untergeordnete Rolle spielt.

Viele Mitglieder der Umoja-Frauengruppe wurden von ihren Ehemännern misshandelt und sind aus diesem Grund vor ihnen geflohen! Durch das Zusammenleben in einem selbsterklärten geschlechtsspezifischen gewaltfreien Dorf sind Frauen kollektiv sicherer. Wenn einige Männer nach Umoja kommen, um zu versuchen, die Frauen, die sie verlassen haben, zu missbrauchen, haben die Frauen im Dorf die Macht, dies zu stoppen und die Männer selbst zu verjagen. Sie erwarben das Land für ihr Dorf und beanspruchten für sich, ein Grundstück zu besitzen, errichteten Schulen für die Ausbildung und die Sicherung einer besseren Zukunft ihrer Kinder sowie einen Touristen-Campingplatz, auf dem sie Einnahmen erwirtschaften. Die Schule, die sie besitzen, heißt Umoja Mühlbauer Akademie, benannt nach dem ersten deutschen Spender, der beim Bau der ersten vier Standardblöcke half, Herrn Josef Mühlbauer, Präsident der Mühlbauer GmbH & Co. KG und Mühlbauer-Stiftung.

Vor dem oben beschriebenen Hintergrund und den gesellschaftlichen Ungleichheiten gründete Rebecca Lolosoli 1990 das Dorf "Umoja" als reines Frauendorf, das seinen Bewohnerinnen und deren Kindern bis heute Schutz vor Gewalt und Unterdrückung bietet.

Gleichzeitig leisten die Frauen von Umoja mit ihren Pionierprojekten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der gesamten Region.

Mit der Unterstützung des Freundeskreises Umoja e.V. - Friends of Umoja (FKU) konnte Umoja seit 2015 wieder frischen Wind in eine zweite Phase der Eigendynamik bringen, mit einer systematischen Reihe von Aktivitäten, Entwicklungen und Fortschritten.

Diese Wende wird Ise Stockums zugeschrieben, die als das leidenschaftliche Herz und die Seele des FKU-Vorstandes angesehen wird. Sie injizierten neue Energie und steigerten das Wachstum von Umoja exponentiell.

Umoja möchte daher die Bemühungen des FKU anerkennen und würdigen, indem sie nur einige wenige wie folgt auflistet:

1. Gründung des Freundeskreises Umoja - Friends of Umoja e.V. (FKU) im Jahr 2015 in Deutschland und Gewinnung von bisher über 50 engagierten Mitgliedern, die sich mit Eifer und Leidenschaft für die Sache der Organisation einsetzen.
2. Ise Stockums wurde als Gründerin die bisherige Vorsitzende des Vereins und durch ihre Führung wurden viele Ziele erreicht.
3. Dem Freundeskreis Umoja e.V. - Friends of Umoja e.V. (FKU) ist es gelungen, Ressourcen für die Umoja Uaso Frauengruppe, die Umoja Muehlbauer Akademie und den Umoja Campingplatz zu mobilisieren, indem er folgende Projekte initiiert und vorangetrieben hat:
 - a) Mitfinanzierung der Gehälter und Löhne von 12 Lehrern mit Hilfe von Spendern und der Schulgebühren des Stipendienprogramms, darunter auch 3 Köche, ein Wächter und ein Gärtner.
 - b) Im Jahr 2016 unterstützte der FKU die Akademie beim Bau von zwei provisorischen Klassenzimmern, da die Schulpopulation stetig anstieg. Dies galt als Übergang, bis Pläne zur Beschaffung ausreichender Mittel für den Bau der erforderlichen 4 zusätzlichen Standard-Klassenzimmer vorlagen, um eine angemessene Umgebung für die Lernenden zu schaffen, wie in den Qualitätssicherungsrichtlinien des Bildungsministeriums in Kenia vorgesehen.
 - c) Im Jahr 2017 begann FKU ein Patenschafts-Programm zur Unterstützung von jährlich 20 Mädchen aus gefährdeten Verhältnissen, die in die erste Klasse kommen. Die Begünstigten müssen zusammen mit ihren Eltern eine Vereinbarung unterschreiben, dass sie die Mädchen nicht dazu bringen, sich FGM (Genitalverstümmelung), einer frühen Heirat und anderen rückschrittlichen kulturellen Praktiken zu unterziehen. Heute rühmt sich das Programm der Unterstützung von 79 Mädchen und 7 Jungen und gilt als richtungsweisend im Kampf gegen FGM.
 - d) Im Jahr 2017 half der FKU der Schule beim Anschluss an das nationale Stromnetz, das eine zuverlässige Stromquelle bietet.

- e) Im Jahr 2017 bot der FKU der Umoja-Frauengruppe ein neues Leben, indem sie einen Spender dazu veranlasste, das Bohren eines solarbetriebenen Tiefenbrunnens zu sponsern, was eine konstante und angemessene Versorgung des Dorfes, der Akademie, der Gärten und des Campingplatzes mit sauberem und sicherem Trinkwasser ermöglichte. Damit wurde der einst andauernde akute Wassermangel behoben, der den Menschen keine andere Wahl ließ, als Wasser aus dem verseuchten Fluss Ewaso Ng'iro zu beziehen.
- f) 2019 unterstützte der FKU den Bau eines geräumigen und ausgestatteten Steinmauer-Schulnahrungsmittellagers mit einem Anbau für einen natürlichen Kühlraum mit Holzkohle, der den Großeinkauf von Schulmahlzeiten förderte und die Kosten für Zwischenhändler senkte. Der Holzkohle-Kühlraum ermöglicht eine wochenlange Lagerung verderblicher Produkte, ohne dass diese schlecht werden; Kostenersparnis gegenüber einem Kauf und Betrieb eines modernen elektrischen Kühlschranks
- g) Der FKU wandelte den Lebensunterhalt der Umoja-Frauen von der alleinigen Abhängigkeit von Schmuckverkauf, Kulturtourismus und Viehhaltung in folgenden Bereiche um:
 - i. Agropastoralismus (Feldbau und Naturweidewirtschaft) durch die Initiierung von Gärten, in denen Nahrungspflanzen angebaut werden, um die Ernährungssicherheit des Dorfes und der Akademie sowie die Bereitstellung einer ausgewogenen Ernährung zu gewährleisten. Die Gärten betreiben 2 Gewächshäuser, Sackgärten und Wannenbeete. Sie werden durch Bewässerung mit Hilfe des Tiefenbrunnens bewässert.
 - ii. Aufgrund der globalen Pandemie COVID-19 verloren die Frauen Einnahmen aus dem Tourismus und dem Verkauf von Schmuck, und der FKU schlug die Herstellung von Alovera-Flüssig- und Seifenstücken im Dorf vor und finanzierte sie, um eine wirtschaftliche Alternative zu schaffen.
- h) Der FKU unterstützt das Budget für den Kauf von Schulmahlzeiten, was die Bereitstellung verschiedener Speisen ermöglicht, um die Gesundheit der Schulkinder in der Akademie zu fördern; sie unterstützt auch mehrere andere administrative und operative Haushaltsposten.
- i) Der FKU fördert das Empowerment von Mädchen und Frauen durch die Unterstützung von Anti-FGM-Workshops, die die Schulkinder und Frauen in der Gemeinde dafür sensibilisieren, ihre Rechte und ihren Platz in der von Männern dominierten Samburu-Gesellschaft einzufordern.
- j) Der FKU hat sich an Partner gewandt und die Renovierung des Dorfes Umoja während der Schäden unterstützt, die durch Katastrophen wie Überschwemmungen und starke Regenfälle verursacht wurden. Das Umoja-Camp wurde durch die Renovierung von 4 Hütten auf Gastlichkeitsstandards umgestaltet, was die Nachfrage nach Reservierungen und damit die Einnahmen für die Frauen erhöhte. Leider jetzt unterbrochen durch die Pandemie COVID 19.

- k) In den Jahren 2018/19 baute der FKU in Zusammenarbeit mit dem Tatort Verein e.V. starke Netzwerke auf und konnte mit Mitteln des BMZ den Bau von 4 Standardklassenzimmern mit einem Büroanbau unterstützen, die der Schule gemäß den Qualitätssicherungsrichtlinien des Bildungsministeriums in Kenia komplette Unterrichtsräume zur Verfügung stellen.
- l) Der FKU hilft derzeit bei der Sicherung und dem Schutz des Landbesitzes der Umoja-Frauen inmitten drohender Übergriffe und vor Landnahme durch feindliche Nachbarn.
- m) Der FKU stellt derzeit Spenden für die Lebensmittelversorgung der UUWG-Frauengruppe zur Verfügung, um den Hungertod zu verhindern.

In der oben genannten kurzen Übersicht setzt sich der FKU durch die Vorsitzende Ise Stockums und das gesamte Managementteam weiterhin mit der Agenda für eine transformative Entwicklung in Umoja auseinander, indem sie die Organisation in Samburu County auf ein hohes Niveau setzt und Meinungen und Entscheidungen beeinflusst, die Mädchen und Frauen befähigen, das Recht der Frauen auf Erbe und Eigentum geltend zu machen, gefährdeten Mädchen und Kindern Bildung zu bieten, Ernährungssicherheit und ausgewogene Ernährung zu gewährleisten und den sozioökonomischen Status sowie den Lebensstandard der Umoja-Frauen mit ihren Familien zu verbessern.

Es liegt in unseren Gebeten, dass der FKU die unermessliche Unterstützung fortsetzen kann, und wir danken Ihnen von ganzem Herzen.

Mit freundlichen Grüßen

Rebecca S. Lolosoli

Gründerin und Vorsitzende der Frauengruppe Umoja Uaso

Umfrage

Gerne würden wir Ihre Meinung erfahren über unseren Verein und unsere Arbeit. Sind Sie zufrieden mit der Berichterstattung und Transparenz unserer Arbeit?

Was gefällt Ihnen besonders gut? Gibt es Dinge, die wir besser machen könnten?

Haben Sie Anregungen für unsere Vereinsarbeit und unsere Projekte?

Wir würden uns über eine kurze Nachricht unter info@fk-umoja.org sehr freuen.

Aktuelle Situation in Umoja

Corona-Pandemie

Wie auch in den Nachrichten zu sehen, ist in vielen Ländern weltweit die Lage für Menschen nicht nur durch das Corona-Virus lebensbedrohlich sondern auch durch Hungersnot. Viele sind durch die Maßnahmen gegen Covid 19 arbeitslos geworden und haben ihr komplettes Einkommen verloren. So auch in Kenia. Unterstützung vom Staat gibt es nicht. Daher haben die Familien mehr Angst vor Hunger zu sterben als vor einer Ansteckung mit dem Virus.

Lage in Umoja

Umoja Village ist frei von Corona-Infektionen. Ein Lichtblick bei all den betrüblichen Nachrichten. Wie Tom uns mitteilte, gibt es Gott sei Dank keine Corona-Infektionen im Frauendorf. Alle Frauen und Kinder haben gelernt, die Vorsichtsmaßnahmen zu befolgen, auch wenn es manchmal schwer fällt. Rebecca hat ein Auge auf die Situation und ermahnt unermüdlich, dass die Frauen und Kinder sich selbst und andere schützen. Auf der anderen Seite steigen derzeit die Corona-Infektionen in Kenia bedrohlich und könnten die geplanten Maßnahmen der Regierung zur Schulöffnung und Lockerung der Restriktionen zunichte machen. Wir hoffen sehr, dass es gelingt, den Ausbruch lokal einzugrenzen.

Seifenproduktion

Zu den wichtigen Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus gehört Händewaschen. Im Rahmen unserer Corona-Hilfsmaßnahmen konnte auch Startkapital für den Aufbau einer Seifenproduktion zur Verfügung gestellt werden.

Am 11. Mai 2020 lernten die Umoja-Frauen in einem Workshop, wie Seife hergestellt wird. Die Produktion zur Eigenversorgung und Verkauf in kleinen Mengen in der Region ist erfolgreich angelaufen.



Die Frauen selbst und andere Interessierte sind von der Seife begeistert. Nach Ende der Corona-Restriktionen, wenn die Bevölkerung wieder eine bescheidene Kaufkraft hat, könnte sich die Seifenproduktion als eine sehr gute neue Einkommensquelle für die Umoja-

Frauen entwickeln. Derzeit sind die Einnahmen gering und werden sofort wieder reinvestiert, um weiter produzieren zu können.

Eigenversorgung mit Gemüse

Tom berichtet, dass die Umoja-Frauen mehr und mehr den Gemüseanbau schätzen lernen und jetzt auch schon selbst nach Saatgut und Setzlingen fragen. Gerade in Zeiten von drohender Hungersnot wird die Selbstversorgung mit Gemüse überlebenswichtig und kann einen kleinen Teil des täglichen Bedarfs decken. Zudem ist es gesunde, vitaminreiche Kost.

Obwohl die Heuschreckenschwärme in unmittelbarer Nähe sind, blieben die Umoja-Gärten bisher von dieser Plage verschont. Hoffentlich bleibt das so.

Lebensmittelverteilung für die Umoja-Frauen aus den Spenden für Mai bis Juli

Am 18.06.2020 erhielten die Umoja-Frauen eine weitere Zuteilung aus unseren Lebensmittel-Spenden. Rebecca und Tom steuern die Ausgabe der Lebensmittel für die Monate Mai, Juni und Juli 2020 sehr verantwortungsvoll und die Umoja-Familien wissen nun genau, dass sie in regelmäßigen Abständen ihre Rationen erhalten. Damit wird gewährleistet, dass die Familien entsprechend umsichtig haushalten. Dazu werden die Lebensmittel in regelmäßigen Abständen gekauft und im dorfeigenen kleinen Museum zwischengelagert. Von dort werden dann die Rationen für 2 Wochen an die Frauen verteilt, wie die nachstehenden Bilder zeigen.



Inzwischen hat es sich in der Nachbarschaft von Umoja herumgesprochen, dass die Familien dort mit Lebensmitteln versorgt werden, und nun kommen die Nachbarn zu den Frauen und betteln, um ihre Familien vor extremem Hunger zu bewahren. Aus Mitleid geben die Umoja-Familien etwas von ihren eigenen Rationen ab und schnallen selbst den Gürtel enger bei der eigenen Versorgung. Das entspringt aus dem Gedanken, dass sie selbst ja Hilfe in der Not erfahren und sie sich deshalb nicht verweigern können, den notleidenden Nachbarn etwas abzugeben.

Lebensmittel für die Schulkinder

In Kooperation mit dem Tatort-Verein werden von dort zusätzlich Spenden zur Verfügung gestellt für die Schulgemeinschaft. Aufgrund der Schulschließung bekommen die Kinder derzeit keine Schulmahlzeiten, was schon schlimm genug ist. Für etwa 30 absolut mittellose Familien, aus deren Kreis auch Patenkinder kommen, stellt sich die Situation lebensbedrohlich dar. Ohne Hilfe würden sie verhungern.

Hier hilft der Tatort-Verein mit Spenden und die Verteilung wird von Tom und Rebecca ebenso gesteuert wie für die Umoja-Familien. Die dafür vorgesehenen Lebensmittel werden eingekauft und im Lagerhaus der Schule zwischengelagert. Somit ist eine genaue Trennung der Kontingente gewährleistet. Von dort werden die Rationen dann an die bedürftigen Familien ausgegeben. Entweder holen die Familien die Rationen ab oder wenn das nicht möglich ist, werden Moped-Fahrer angemietet, die die Rationen in den Busch zu den Familien bringen.

Weitere Lebensmittelhilfe für August, September und Oktober für die Umoja-Familien

Durch Ihre wahrhaft großherzige Unterstützung sind wir derzeit in der Lage, die Umoja-Familien bis Ende Juli mit Lebensmitteln zu versorgen.

Um die Ernährung der Frauen und Kinder in Umoja auch in den Monaten August bis

Oktober sicherzustellen, bitten wir Sie um weitere Hilfe. Die Rahmenbedingungen sind gleich geblieben wie schon in unserem Spendenaufruf im Newsletter 01/2020 vom 10.04.2020. Wir führen sie hier nochmal kurz auf:

Es ergeben sich folgende Kosten für die 38 Umoja-Familien:

Mutter mit 2 Kindern: Monatlich 48 Euro, für drei Monate 145 Euro.

Mutter mit 3 Kindern: Monatlich 64 Euro, für drei Monate 192 Euro.

Wir halten die Bedarfsliste aus Umoja gemessen an der Anzahl der zu versorgenden Personen für sehr bescheiden. Es sind nicht nur die Kosten für Lebensmittel berücksichtigt, sondern auch für Hygiene-Artikel zum Schutz vor dem Corona-Virus.

Sollte es Ihnen möglich sein, bitten wir Sie herzlich, sich bei Ihren Zuwendungen an dem Bedarf für eine 4-köpfige Familie auszurichten. Pro Person/Tag sind das umgerechnet 0,53 €. Es ist aber auch jede andere Spende willkommen!

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, die Frauen und Kinder vor dem Verhungern zu schützen.

Wir als kleiner Verein und Sie, all unsere Mitglieder, Patinnen und Paten, Unterstützer und Sponsoren sind ein leuchtendes Beispiel für gelebte Solidarität. Wir hoffen sehr auf Ihre weitere Spendenbereitschaft in dieser so problematischen Zeit und danken für Ihre Herzensgüte!

Abschlussbericht Fluthilfe

Am 4. Mai 2020 erhielten wir den Abschlussbericht über die Verwendung der Spenden, die wir zur Beseitigung der Schäden aus der Überflutung vom 10.12.2019 bereitgestellt hatten. Wie angekündigt, wurden die Hütten der Frauen im Dorf und die Bandas im Camp renoviert.



Bei den Bandas sind künftig die Regipsplatten und der Eingangsbereich durch Vordächer vor Starkregen geschützt.



Insbesondere die Regulierung des kleinen Baches ist bemerkenswert. Während der Regenzeit schwillt dieser Bach bedrohlich an und führte schon mehrfach zu Überflutungen der Wohnhütten. Hier wurde nun durch Steinwälle Abhilfe geschaffen.



Der Bericht zeigt, wie verantwortungsbewusst und sinnvoll die Maßnahmen durchgeführt wurden. Wieder ein gutes Beispiel für den effektiven und nachhaltigen Einsatz Ihrer Spendengelder. Wenn Schwachstellen in Umoja entdeckt werden, sucht man konsequent nach geeigneten Lösungen und setzt diese auch möglichst um.

Der komplette Bericht mit vielen weiteren Fotos steht auf der Homepage zur Verfügung.

In eigener Sache

Möchten Sie Mitglied werden? Möchten Sie uns Ihren Bekannten empfehlen?

Gerne nehmen wir neue Mitglieder auf, denn gerade als junger Verein brauchen wir dringend noch Unterstützung bei der Vereinsarbeit und freuen uns riesig über jedes neue Mitglied.

Unser Beitrittsformular finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Gut zu Wissen“

Ausblick

Zurzeit ist es nicht möglich, eine zuverlässige Projektplanung für 2020/2021 zur erstellen. Das Corona-Virus bringt alles zum Stillstand und die Folgen in den einzelnen Staaten der Welt sind unvorhersehbar.

Aus diesem Grund hat derzeit die Versorgung der Dorfgemeinschaft mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln höchste Priorität.

Schulbetrieb

Am 1. September 2020 sollen die Schulen in Kenia wieder eröffnet werden und evtl. auch weitere Lockerungen erfolgen. Das wäre natürlich sehr erfreulich, da dann auch evtl. wieder gearbeitet werden darf und die Tagelöhner wieder ein bescheidenes Einkommen erzielen könnten. Wie genau das alles erfolgen soll und welche Konsequenzen der Schulausfall haben wird, steht noch nicht fest.

Hoffentlich machen die derzeit steigenden Corona-Fälle diese Pläne der Regierung nicht zunichte.

Bei Schulöffnung, wann immer das sein wird, rechnen wir mit einem Ansturm von Schülern und Schülerinnen, weil die Kinder an der Umoja Muehlbauer Academy mit Schulmahlzeiten versorgt werden. Dafür haben wir derzeit alle Spenden für Schulmahlzeiten angesammelt und stellen die Gelder rechtzeitig zur Wiedereröffnung der Schule zur Verfügung. Somit ist sichergestellt, dass Ihre Spenden für Schulmahlzeiten auch tatsächlich dafür eingesetzt werden.

Die angekündigte Beschaffung der Schulbusse hat sich durch die verhängten Restriktionen verzögert. Nairobi war abgeriegelt und deshalb wird sich die Umrüstung und Auslieferung der beiden kleinen Schulbusse verzögern. Wir hoffen aber, dass es gelingt, sie bis Ende August in Umoja verfügbar zu haben.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

Homepage

Sollten sich bis zu unserem nächsten Newsletter wichtige Dinge in Umoja ereignen, werden wir darüber auf unserer Homepage und bei facebook berichten.

Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich immer, um Neues zu erfahren oder einfach zu stöbern, Informationen aufzufrischen und sich an der positiven Entwicklung im Frauendorf Umoja in den letzten 5 Jahren zu erfreuen. Das macht Mut auch trotz der augenblicklichen Situation hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen.

Freundeskreis Umoja – Friends of Umoja
e.V.

Röntgenstr. 14, 41515 Grevenbroich,
Deutschland

Kontakt: Ise Stockums

Tel.: +49 (0) 2181 7046203

Mail: info@fk-umoja.org

Homepage: www.fk-umoja.org

Registergericht:

Amtsgericht Mönchengladbach

Registernummer: VR 5134

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27a Umsatzsteuergesetz (UStG):
114/5872/6859

Spendenkonto:

Sparkasse Neuss

BIC: WELADEDNXXX

IBAN: DE87 3055 0000 0093 4932 86

Zur Ausstellung einer Spendenbescheinigung geben Sie bitte im Verwendungszweck auch Ihre **vollständige Adresse** an.

Datenschutz:

Zum Zweck des Versandes des Newsletters werden folgende Daten gespeichert: Name, Vorname, Mailadresse und Wohnort. Auf diese Daten hat der Vorstand des Freundeskreises Zugriff. Sie können den Newsletter jederzeit durch eine Mitteilung an eine der oben genannten Kontaktdaten abbestellen.

Autoren- und Bildnachweis

Text: Ise Stockums

Fotos: Tom Lolosoli